

besser im
och, als ob
gisch wäre,
Schlafstunden-
besonderen
den Neu-
führung des
ht nur bei
ditionsge-
der Trans-
auf die dop-
t hat und
sigstens auf
genpark er-
ähnende läßt
n wohl nur
bahnenver-
reigen Ver-
nen aber die
erzeugung
einschaft ge-
zur Helfer.
Wenn nicht
die folgen-
ndustrieller
al in einer
hrenminister

1921.

Ministerium hat
die folgende
Beleges über
den Entwurf
eitung an
es über eine
der Lan-
tendau beim

Die Nach-

zugunsten der

titel des Ge-

ab mißdeutet
an die
agen gestellt.Ziemelnden lo-
dieser Hilfe
ihnen schleun-
icht bekannt,das Reich ge-
etigt auf das
des Geldes

ich dieß bin-

sie ihm nicht

meindend ist

se. Bis zum

die Gemein-
ten im Not-gt im Wesen
ertrag, die
kraft, mußte
inden be-näherge-
n, und zwar
hr, ab Wal-

Schüling

ältiges Zu-

leiteten ge-

Karins sie
n ihr vor-
nen, hoch-
sie sie wohl

Mann, dem

zugs Kinge-
n trost derals er sich
den Klin-
ang seinerhatte, war
vor zu demdie sie auf-
ouhre selbst

Karrie hastig

n, die den
auch seinvergessen
nes fernern,tudem nicht
ihrem Le-und, und ihr
eben vom
d zu dem

sie einem

Fremde,

wurde, des

s von ih-

dah sie an

am wußte,

die hinter-

und daß

die Stimme

ist an sich

sie wirkte.

Bornschachtsverkehr. Gestern, am 8. Adventsonntag brachte das auf die Gruben laufende trockene und, wenn auch etwas frische, so doch auch sonnige Wetter es mit sich, daß in Nau ganz außergewöhnlich rege Vorlage herrschte. Auch der Auftritt von auswärtigen Besuchern ist sicher bedeutend gewesen. Die erleuchteten Schaukünster boten einen sehr einladenden Anblick und liegen erkennen, daß hier die bislitzige Geschäftswelt nach wie vor angelegen ist. Nur Güter, Schönes und Äugliches zu bieten.

Markt von Gold für das Reich. Der Aufkauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgte in der Woche vom 12. bis 18. Dezember d. J. unverändert wie in der Vorwoche zum Preise von 720 Mark für ein Zwanzigmarschstück, 300 Mark für ein Jahrmarkstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt.

Wahlkabinett, 12. Dezember. Bei der gestern hier vorgenommenen Stadtverordnetenwahl ist ein markanter Rückgang nach rechts eingetreten. Während bisher nur fünf Bürgerliche zehn Linksparteiern gegenüberstanden, sind gestern sieben Bürgerlichen und acht Linksparteiern gewählt worden, von denen sechs Mehrheitssozialisten und zwei Unabhängige sind. Bei einer Wahlbeteiligung von etwa 80 bis 85 Prozent erzielten Stimmen: die Liste des Bürgerbundes 1132, die der Unabhängigen 429 und die der Mehrheitssozialdemokraten 875.

Schwarzenberg, 12. Dezember. **t. Das Hollandheim im Bezirkstift.** Durch eine reichliche Spende, die aus Holland hier eingezogen ist, ist der Bezirkstift veranlaßt worden, die in die Lage versetzt worden, das Hollandheim im Bezirkstift für weitere vier Monate aufrechtzuerhalten. Im Interesse aller schwächlichen Kinder des Bezirks muß den weichenhundlichen Spendern herzlich gedankt werden.

Schuhmacher-Zwangs-Zinnung. Auf Grund der §§ 100 Abs. 1 und 100, der Gewerbeordnung wird auf Antrag Beteiligter und mit Rücksicht auf das Ergebnis des nach § 100 der Gewerbeordnung angelegten Feststellungsverfahrens von der Kreishauptmannschaft Zwickau angeordnet, daß vom 15. Dezember 1921 ab sämtliche Gewerbetreibende, die in der Stadt Schwarzenberg den Landgemeinden Hermsdorf, Berngrüne, Gräfendorf, Grünthal und Lauter sowie dem Gutsbezirk Erla das Schuhmacherwerk fördend betreiben, der mit diesem Tage für die genannten Orte mit dem Sitz in Schwarzenberg neu gründeten Schuhmacher-Zwangs-Zinnung als Mitglieder anzugehören haben. Von Anordnung der Zwangs-Zinnung für die übrigen Ortschaften des Kreisgerichtsbezirks Schwarzenberg wird im Hinblick auf den starken Widerspruch der Beteiligten aus diesen Orten Abstand genommen.

Werbau, 11. Dezember. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen erhielten die bürgerlichen Parteien zehn, die Mehrheitssozialdemokraten acht, die Unabhängigen zwei und die Kommunisten vier Sitze. Die bisherige Stadtverordnetenversammlung bestand aus zehn Bürgerlichen und 14 Mehrheitssozialdemokraten.

Plauen, 11. Dezember. Drohende Verteilung in Stellung des Elektrizitätswerkes. Von der Leitung des Elektrizitätswerkes wird geschrieben: Der Kohlenmangel in sämtlichen Elektrizitätswerken wird immer größer, so daß, wenn nicht in kürzester Frist eine bessere Belieferung eintrete, mit sehr empfindlichen Einschränkungsmaßnahmen, wenn nicht gar mit einer Betriebsstillstellung zu rechnen ist.

Hofjäger, 11. Dezember. Bohrungen nach Braunkohle. Auf Lindenbthaler Flur wurden Bohrungen nach Braunkohle vorgenommen. In einer Tiefe von 45 Metern traf man auf Braunkohle. Obgleich das Bohrloch bis zur Tiefe von 80 Metern vorgetrieben wurde, konnte ein neues Holz nicht gefunden werden. Die Bohrungen wurden deshalb eingestellt.

Bautzen, 11. Dezember. Die städtischen Kollegien beschlossen die Besteuerung der Konsumvereine und Gewerbege nossenschaften mit 7000 Mark Steuerauftrag. Die Angelegenheit hat wiederholt zu leichten Ausänderungen in den Körperschaften Anlaß gegeben. Die Sozialdemokraten wollen den nunmehrigen Beiblatt anstreben.

Altstadt, 11. Dezember. Die Grenzkontrolle, die gegenwärtig streng gehandhabt wird, erfreut sich bei einiger Zeit auch auf das Geld. Die Kontrollorgane verlangen, daß nach Sachsen nicht über 800 Kronen bzw. 8000 Mark und nach Wöhren nicht über 100 Kronen bzw. 1000 Mark über die Grenze genommen werden. Es haben schon wiederholt Geldkonfiskationen an den Grenzbahnhöfen stattgefunden.

Gestern, da sie in seinen Armen lag, waren Ahnungen des Glücks und des seligen Geborgenseins über sie gekommen. Und das Glück jenes Augenblicks hatte in ihr nachgeglittert den ganzen Tag lang, und als seine Stimme zu ihr aufflang, erschrak sie tief. Konnte das die Liebe sein? Konnte Liebe so schnell, so blind über alles hinfließen?

Seitdem war ein Kampf und eine heiße Not in dem sonst so klaren, starken Sinn Marias. Sie stand vor einem Rätsel; sie war sich selber ein Rätsel, und sie rang mit sich und dem Ungeheuren, Unverständlichen, das so plötzlich und verwirrend über sie gekommen war. Was so schnell entstand, das mußte auch schnell zu überwinden sein; und was so stark war, dem mußte man ersten Willen und volle Kraft entgegensetzen, ihm seinen Halskreis Blut und Macht einzuräumen. Junge Pflanzen entwurzelten man leicht, und junge Dornen darf man nicht wachsen lassen!

Mit hundert flugten Woren und hundert streitbaren Gedanken zw. Marie gegen ihr unruhiges, aufgeschrecktes Herz zu Felde. Trauenschwund, Scham, Verzweiflung, alles stand in Waffen und lämpste, und angstvoll floh sie die Machtlichkeit, den fremden Mann, der all die Unruhe und Verwirrung über sie gebracht, wieder zu treffen. Sie suchte die entlegensten Wege auf, sie fuhr zu den einsamsten Stellen der Umgebung, sie merkte sich die Stunden, in denen er sich der Gesellschaft Karins widmete und sie sicher sein konnte, daß er ihre Wunde nicht kreuzen würde; sie tat alles, um ihn zu vergessen, und in dem steilen Bemühen, nicht an ihn zu denken, dachte sie Tag und Nacht an ihn.

Auch ihm war es manchmal, als streife ihn ein weißer Luftzug, als lege sich eine feine, liebe Hand auf die seine, sekundenlang und kaum empfunden, auch schon wieder verweht, aber so hold und erquickend, daß wieder eine Ahnung jener unbeschreiblichen Seiigkeit über ihn hinwegzog wie damals, als die dunkeläugige Fremde an seiner Brust lag, und mittan in einer lebhaften, reizvollen Unterhaltung mit der Baubärerin Karin überfiel ihn eine starke Gedankenverlorenheit, ein Vergessen ihrer Gegenwart; wenn sie ihn dann her-

Vermischtes.

Wassersnot infolge Trockenheit. In verschiedenen Städten des Industriebezirks ist infolge der andauernden Trockenheit empfindlicher Wassermangel eingetreten. Seit gestern kann die Döbelner Wasserleitung nicht mehr in der gewohnten Weise durchgeführt werden, so daß in den oberen Stockwerken der Häuser und in den höher gelegenen Säulen der Wasserzufluß fehlt. In Solingen mußte der Badebetrieb eingestellt werden; auch das Baden im Hause ist dort bei Strafe verboten.

Die Blinderer in Berlin arbeiten weiter. Um Nähe zu nehmen, erschienen Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr unter Vorantragen einer roten Fahne etwa 300 junge Leute vor dem Trödelkeller der Frau Minna Vogel im Hause Adlerstraße 46. 50 von ihnen drangen in den Keller ein und verlangten die Herausgabe des Angestellten, der vor einigen Tagen, am 8. d. M., auf die Blinderer geschossen hatte. Gleichzeitig wurden von außen her zwei Schauspielchen des Trödelgeschäfts herumgespielt, ebenso die doppelte Eingangstür des Kellers. Zwei Schüsse, welche von der Straße her in den Laden abgefeuert wurden, gingen glücklicherweise fehl. Als die herbeigeführte Schupolizei erschien, war die ganze Bande geflüchtet.

Eine organisierte kommunistische Einbrecherbande. In Mainz wurde eine Einbrecherbande verhaftet, die gerade dabei war, ein großes Lager auszuräumen. Die Mitglieder der Bande waren mit Revolvern und Dolchen bewaffnet. Sämtliche Verhöste sind führende Mitglieder der kommunistischen Partei, darunter der Führer der Mainzer Arbeitslosenbewegung, Spiegelberg. Bei den vorgenommenen Haussuchungen wurde ein rationell eingerichteter Verbrecherstützpunkt, bei dem es an den modernsten Diebstahlwaffen nicht fehlte, aufgedeckt.

Die Opfer der Saarmühlener Explosion. Der Saarhölzer Panzerstellung aufsorge beteiligt die Zahl der Toten bei dem Explosionsunglück in Saarmühlern 18, die der Schwerverletzten jedoch auf das Ergebnis des nach § 100 der Gewerbeordnung angelegten Feststellungsverfahrens von der Kreishauptmannschaft Zwickau angeordnet, daß vom 15. Dezember 1921 ab sämtliche Gewerbetreibende, die in der Stadt Schwarzenberg den Landgemeinden Hermsdorf, Berngrüne, Gräfendorf, Grünthal und Lauter sowie dem Gutsbezirk Erla das Schuhmacherwerk fördend betreiben, der mit diesem Tage für die genannten Orte mit dem Sitz in Schwarzenberg neu gründeten Schuhmacher-Zwangs-Zinnung als Mitglieder anzugehören haben. Von Anordnung der Zwangs-Zinnung für die übrigen Ortschaften des Kreisgerichtsbezirks Schwarzenberg wird im Hinblick auf den starken Widerspruch der Beteiligten aus diesen Orten Abstand genommen.

Ein entlassener Universitätsprofessor. Es gehört wohl zu den Sittenheiten in Hochschulstädten, daß ein Mitglied des akademischen Lehrkörpers entlassen wird. Ein solcher Fall ist heute in Budapest eingetreten. Der Senat der dortigen Universität hat, wie es in der betreffenden Verfügung heißt, beschlossen, den ohne behördliche Genehmigung abwesenden Professor Dr. Julius Pitsler aus dem Universitätsdienst endgültig zu entlassen und aus dem Status der Universitätsprofessoren zu streichen.

Anatole France in Berlin. Der diesjährige Literaturnobelpreisträger Anatole France kam Donnerstag abend auf seiner Durchreise nach Stockholm in Berlin an, wo er von den Herren der französischen Botschaft empfangen wurde. In seiner Begleitung befanden sich der Pariser Verleger Gaston Gallimard und ein Pariser Journalist. Anatole France, der in Berlin selbst nicht auftritt, reiste bereits Freitag vormittag mit dem Schnellzug durch Sächsische-Dresden nach Stockholm weiter.

Herrliches Erdbeben in Tokio. Aus Washington wird gemeldet, die japanische Botschaft habe Berichte erhalten, nach welchen Tokio von einem Erdbeben heimgesucht wurde, wie es in solcher Stärke seit 20 Jahren nicht vorgekommen sei. Eine Anzahl Personen seien verlegt und viele Häuser beschädigt worden.

Eine Kleiderordnung für Bettute. Der Reverend W. C. Robertson an der Hauptkirche von Chattanooga in Tennessee hat einem tiefschläfrigen Bedürfnis abgeholfen, indem er eine Kleiderordnung für Bettute und Brautjungfern erlassen hat, deren strenge Befolgung Grundbedingung für die Trauung in dieser Kirche ist. Als Grundlage der Brautkleidung steht er die Abendtoilette an. Ein spärlicher oder vierzigjähriger Ausschnitt ist erlaubt, doch muß die Taille einen vollständigen Boden- und Rückenteil haben, da eine allzuzeitliche Enthüllung während des Trauungssatzes unzulässig ist. Über die Länge der Röcke sagt die Kleiderordnung: Die Röcke müssen mindestens so lang sein, daß sie bis zum Beginn der Wade reichen. Die Tücher müssen über den Ellenbogen herabgehen, und

zünd oder zieren und wieder zum Bewußtsein ihrer Gebenwari zurückrief, sah sie eine Art Hass und Widerstand gegen den Bwang, doch dieses schöne, geistliche Mädchen auf ihn ausübte. Über wenn dann Karin zu ihm hinkäme und ihre goldenen Augen strahlten wie lauter Sonne, verbrannte in ihrem Feuer alles, was eben noch widerpenstig und unruhig durch seine Gedanken gezogen war.

Er seufzte im halb beglückenden, halb bedrückenden Gefühl seiner Hilflosigkeit. War sie doch kein Schätzchen? Welch ein lieblicher Gedanke beschäftigt Sie so vollkommen, daß Sie nichts von Ihrer Umgebung sehen und hören? fragte Karin spöttisch in seine Gedanken hinein und runzelte verstimmt die dunklen Brauen. „Das Lächeln sah kaum nach einem Schatten aus!“ „Und war doch aus einem solchen entstanden, aus einer Warnung.“ „Ah! Wieder die vor den blonden Frauen.“ „Ja und nein.“ „Wer wagts es, vor blonden Frauen zu warnen, hier, in unserer Gegenwart?“ stieß Ebba, die sich eben wieder einmal mit Mister MacLean gründlich gezaubert hatte und ihren brennenden Haß gegen den unverständlichen Mann, der sie oft noch wie ein Kind behandelte, unter irgend einem Vorwand unbeachtet herunterschlucken wollte, dringend ein.

„Meine Urahne hat es, gnädiges Erdbeben!“ „Weiter nichts? Ich dachte doch wenigstens, daß die Prophezeiung einer Zigeunerin dahinter stecke, etwas wirklich Interessantes, wobei einem leises Grinsen über den Müden Idiot. Weißt du, Karin, wie demals das, was die Zigeunerin dir sagte!“ „Ah, der Unfleck!“ Karin zuckte geringhschälig die Schultern, aber über ihr Gesicht fiel ein Schatten. „Na, ja, Unfleck. Nichts konnte weniger für dich passen, als was sie sagte, aber die Art, in der sie es vorbrachte, hatte doch etwas Packendes. Du bist damals auch ganz blaß geworden und hast dich geschrägt.“ „Ich dachte nicht an Unger, kaum hingehört habe ich.“ „O, Karin, leugne doch nicht; damals hat es dich sehr ergreift! Mich auch! Ich weiß noch fast wahrlich, was sie sagte und wie sie es sagte!“

(Fortsetzung folgt.)

Wenn das Ried aus durchsichtigem Stoff gemacht ist, muß es ein undurchsichtiges Futter haben, sonst verzögert der Reverend die Einführung. Außerdem wird als Kopfbedeckung ein Hut oder ein Schleier gefordert.

Legte Drahtnachrichten.

Ein neuer Reparationsvorstoß Lloyd Georges. Paris, 12. Dezember. Chicago Tribune glaubt von einem Angebot Lloyd Georges an Frankreich zu wissen, das Voraussetzung mitgebracht habe. Dieses Angebot bedeutet eine Neufassung des Finanzabkommen vom 18. August und die Auflösung eines höheren Anteiles der ersten bezahlten militärischen Abmachungen. Gernot schlägt England vor, die Priorität der französischen Reparationsforderungen zugunsten der beschädigten Gebiete in weiterem Umfang anzuerkennen als bisher. England verpflichtet sich schließlich, für die deutschen Kriegsschulden vertragliche Zahlungen in Zahlung zu nehmen, die bereits auf Grund des Londoner Zahlungsplanes ausgegeben worden sind. Falls dieser Plan realisiert werden sollte, werde England deutsche Schuldenverpflichtungen in Zahlung nehmen, welche auf Grund des neuen Planes ausgesetzten werden können. England wünsche, daß Deutschland im größten Umfang der Barzahlungen überhoben werde, und daß die Zahlungen auf Grund des vorschlagenden neuen Abkommen in größtem Maßstabe im Warenschiffen geleistet würden. England werde vermutlich ein gleiches Angebot beauftragt, der deutschen Kriegsschulden an Italien und Belgien machen. Es sei indessen kein Vorwurf gemacht über ein gleiches Vorgehen der Vereinigten Staaten. Die Reparationskommission habe das Londoner Abkommen so gut wie suspendiert, bis eine Einigung erzielt sei.

Das Eisenbahn-Abkommen.

Washington, 12. Dezember. Das vom Senator Lodge in der Sonnabend-Sitzung der Konferenz verlesene Abkommen der vier Mächte lautet wie folgt: Die Vereinigten Staaten, das britische Reich, die französische Republik und das japanische Reich haben beschlossen, zur Erhaltung des Weltfriedens und zum Schutz ihrer Rechte betreffend ihre insularen Besitzungen und ihre insularen Dominions im Stillen Ozean ein Abkommen zu schließen. Zu diesem Zweck haben sie Vertreter ernannt, welche sich über folgende Bestimmungen geeinigt haben: 1) Die hohen vertraglich schließenden Teile verpflichten sich gegenüber ihrer Rechte betreffend ihre insularen Besitzungen und Domains im Stillen Ozean zu verhandeln, um zu einer Meinungsgemeinschaft zu gelangen. Zu diesem Zweck haben sie Vertreter ernannt, welche sich über folgende Bestimmungen geeinigt haben: 1) Die hohen vertraglich schließenden Teile verpflichten sich gegenüber ihrer Rechte betreffend ihre insularen Besitzungen und Domains im Stillen Ozean zu verhandeln, um zu einer Meinungsgemeinschaft zu gelangen. 2) Sollten die obenerwähnten Rechte durch die aggressive Haltung einer anderen Macht bedroht werden, so werden die hohen vertraglich schließenden Teile das Recht haben, es mit zwölfmonatiger Rücksicht zu beenden. 4) Das gegenwärtige Abkommen wird so bald wie möglich entsprechend den konstitutionellen Gebrauchen der hohen vertraglich schließenden Teile ratifiziert werden, es tritt in Kraft so bald wie die Requisitionserkundungen in Washington niedergelegt sind. Sobald die Requisitionserkundungen in Washington niedergelegt sind, ist die zwischen Großbritannien und Japan am 13. Juli 1911 in London abgeschlossene Konvention aufgehoben.

Unterstät.

Paris, 12. Dezember. Nach einer Meldung der Chicago Tribune aus Tokio wurde gestern auf den fürlich ernannten japanischen Premierminister Taha-holdki ein Mordanschlag verübt. Das Attentat ist das zweite innerhalb weniger Tage. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Großer Schadenfeuer.

Illino, 12. Dezember. Eine Feuersbrunst vernichtet am Sonnabend einen großen Teil der auf dem Gebiet von Roubaix stehenden Fabrik. Trotz der raschen Ankunft der Feuerwehr, die wenige Minuten nach